



## Impfen beim Arzt – hier sind Sie in sicheren Händen!

### Resolution der Sektion Allgemeinmedizin in der Ärztekammer Steiermark

Impfen hat viele Aspekte, die gesamtheitlich nur Ärztinnen und Ärzte abdecken können.

**Impfgespräch/Impfberatung:** Ärztinnen und Ärzte verfügen über das Wissen zu Impfungen, um ihre Patientinnen und Patienten umfassend beraten und auch kritische Fragen beantworten zu können.

**Prüfung der gesundheitlichen Eignung für eine Impfung:** Diese Prüfung können nur Ärztinnen und Ärzte vornehmen – aufgrund ihrer umfassenden Ausbildung und vor allem dann, wenn sie die impfbereiten Patientinnen und Patienten, deren Vorerkrankungen und Medikationshistorie sowie deren familiäres Umfeld dank einer langjährigen hausärztlichen Beziehung sehr gut kennen.

**Vorgang des Impfens:** Impfen erfordert einen geschützten und für den Patienten sichere Infrastruktur. Diese ist im ärztlichen Bereich, vor allem in ärztlichen Behandlungsräumen, entsprechend den verpflichtenden Qualitäts- und Hygienerichtlinien gewährleistet.

**Dokumentation und Nachvollziehbarkeit:** Auf Basis der ärztlichen Dokumentationspflicht und digitalen Schnittstellen liegen Informationen über Impfungen für die Bevölkerung dauerhaft und nachvollziehbar vor.

**Kontrolle und Nachsorge:** Impfen ist erfolgreich und sicher, aber nicht risikolos. Um bei etwaigen Impfkomplicationen rasch handeln zu können, muss die Möglichkeit einer ärztlichen Nachbetreuung jedenfalls gewährleistet sein.

Durch bessere Rahmenbedingungen verbessern sich die Impfmöglichkeiten der Ärztinnen und Ärzte. Gleichzeitig steigt die Impfbereitschaft der Patientinnen und Patienten.

- > *Der Zugang zu Impfstoffen für Ärztinnen und Ärzte soll durch den Direktbezug vom Großhandel vereinfacht werden.*
- > *Die Abrechnung von Impfungen im Rahmen von den Krankenversicherungen gestützter Aktionen soll im Sinne der Patientinnen und Patienten unkomplizierter und rascher erfolgen.*
- > *Speziell bei Hausbesuchen vor allem älterer und wenig mobiler Menschen soll es der Normalfall sein, dass Ärztinnen und Ärzte die notwendigen Impfstoffe immer dabei haben können. So wird die Altdiskriminierung eingedämmt. Und es wird der Individualverkehr zu oft weit entfernten Apotheken zur Impfstoffbeschaffung im Sinne des Klimaschutzes reduziert.*

### **Risiken des Impfens durch andere Berufsgruppen:**

*Das Impfen durch nichtärztliche Berufsgruppen (insbesondere Apothekenpersonal) ist aus mehreren Gründen abzulehnen:*

- > *Ihnen fehlt das Wissen, um eine qualifizierte Impfberatung durchzuführen.*
- > *Ihnen fehlen die medizinischen Grundlagen, um eine Impfreaktion bzw. Impfkomplicationen richtig einschätzen und behandeln zu können.*

- > *Ihnen fehlt die faktische Eignung – und die rechtliche Befugnis – den Gesundheitszustand eines Menschen und damit dessen Impffähigkeit sicher beurteilen zu können.*
- > *In Verkaufsräumlichkeiten speziell von Apotheken der für das Impfen erforderliche, geschützte Rahmen.*
- > *Der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal betrifft viele Berufsgruppen. Laut Angaben der Österreichischen Apothekerkammer und der Stellenplattform apojobs.at reichen die verfügbaren Stellen nicht aus, um die rechtlich vorgesehene Ausdehnung der Öffnungszeiten von Apotheken gewährleisten zu können.*
- > *Sie wollen vor allem junge und gesunde Erwachsene impfen und viele wichtige Impfungen überhaupt nicht anbieten.*

Beschlossen von der Sektion Allgemeinmedizin in der Ärztekammer Steiermark  
am 6. Mai 2024

Dr. Alexander Moussa e.h.  
Obmann des Sektionsausschusses  
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin

Dr. Michael Sacherer e.h.  
Präsident